

Vera Kappeler wurde 1974 in Basel geboren. Sie studierte Klavier am Konservatorium Winterthur und schloss mit dem Lehrdiplom ab. Dazu nahm sie Unterricht an der Jazzschule Basel und entdeckte ihre Liebe für Volkslieder, alten Blues und Chansons.

Die Pianistin konzertiert mit verschiedenen Projekten, wie etwa ihrem eigenen Trio, ihrem Solo-Programm, Marianne Racine's „Tuliaisia“, Jürg Halter's „Schule der Unruhe“, Felix Profos' „Forcemajeure“, „Los Dos Hermanos y su Orchestar Wild West“ und dem Duo „Werwolf Sutra“ mit Peter Conradin Zumthor.

In ihrem neuen Solo-Programm mit Liedern von Paul Burkhard verbindet sie ihr Interesse für alte Chansons und für das Schweizer Liedgut mit ihrem Hang zu Klang-Experimenten und eigenwilligen Arrangements.

2008 erhielt sie den Förderpreis des Stadt Winterthur sowie den ZKB Jazzpreis.

Ihre Trio-CD „nach Slingia ist im März 09 erschienen.

Sie trat an Festivals auf, wie am Jazzfestival Willisau, Jazzfestival Cully, Schaffhauser Jazzfestival, an den „Langnau Jazz Nights“, an den „Stanser Musiktagen und am Festival „Alpentöne“.

Vera Kappeler unterrichtet Klavier an der Musikschule Prova in Winterthur und an der Jazzabteilung der Musikhochschule Luzern.

Weitere CD-Produktionen:

Bergerausch: „Erdstern“ (Alpentöne)

Tuliaisia (Phonag)

Makaya and the new Tsotsis: „Happy House“ (Steeple Chase)

Schule der Unruhe: „la bombe“

Tim Krohn's „Schneewittchen“

Auftritte im In- und Ausland mit: Gilbert Paeffgen, Tim Krohn, Corin Curschellas, Peter Herbert, Wolfgang Mitterer, Bänz Oester, Norbert Pfammatter, Andy Scherrer, Makaya Ntshoko u.a.

„Vera Kappeler's Spiel zu beschreiben scheint schlicht nicht möglich. Immer drängt sich ein „Aber“ auf. Ein paar Namen kommen einem in den Sinn, Carla Bley, Thelonious Monk, Erik Satie, aber Kappeler klingt doch immer anders: aufregend, schräg und doch wunderschön. Das weibliche Jazzklavier hierzulande erhält mit ihr nach Irène Schweizer und Silvie Courvoisier eine dritte hochkarätige Exponentin.“

Beat Blaser, Jazzjournalist und Moderator bei Radio DRS 2

Peter Conradin Zumthor (1979) ist seit Jahren auf nationalen und internationalen Bühnen mit ungewöhnlicher und innovativer Musik präsent. Konzertreisen führten ihn in ein Dutzend Länder zwischen Mocambique und der Ukraine.

Er ist Initiant von zahlreichen nationalen und internationalen Projekten und Formationen. Sein Betätigungsfeld reicht von Uraufführungen neuer Musik, dem komponieren Architekturspezifischer Musik über Vertonung von Literatur bis hin zur reinen Improvisation.

Aktuell enge Zusammenarbeiten mit den Komponisten Felix Profos und David Dramm, den Musikern Lucas Niggli, Dominik Blum, Vera Kappeler, Achim Escher und Marek Otwinowski, Kesivan Naidoo, Rolando Lamussene sowie dem Ukrainischen Schriftsteller Juri Andruchowytch.

Discographie:

Füttla Füttla	Füttla	2001
Krakatau Krakatau	Krakatau	2004
Azeotrop 2006	Grob Records	2006
Beat Bag Bohemia Lucas Niggli Drum Quartett	IntaktRecords	2007
Karbido & Andruchowytch Cynamon	HermeticGarage	2009
Niggli Zumthor Duo Profos	NotTwo Recs	2009
Music4Buildings Synagogue Drokhobych	HermeticGarage	2010
Music4Buildings Szombierki Station, Guido Mine	HermeticGarage	2010